

Rapports des Comités suisses des Unions internationales et d'autres représentants

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **125 (1945)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VII.

Rapports des Comités suisses des Unions internationales et d'autres représentants Berichte der Schweizer Komitees für internationale Unionen u. anderer Vertretungen Rapporti dei Comitati svizzeri delle Unioni internazionali e d'altre rappresentanze

1. Internationale Union für Geodäsie und Geophysik und Schweizerisches Komitee für diese Union

Im Berichtsjahre ruhte das internationale Leben auf diesem Gebiete vollständig. Es kann daher auch nichts gemeldet werden.

Der Präsident des Schweiz. Komitees
für die internationale Union für Geodäsie und Geophysik
und Delegierter des S. N. G. bei dieser Union:

F. Baeschlin.

2. Union astronomique internationale

Rien à signaler.

Edmond Guyot.

3. Union internationale mathématique

Rien à signaler en 1944.

H. Fehr.

4. Conseil de la Chimie suisse (Verband der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft), organe représentant, en Suisse, l'Union internationale de Chimie

Composition du Conseil. Monsieur le Dr H. Leemann, vice-président du Conseil d'administration de la firme Sandoz & Cie, a été désigné pour remplacer le regretté Dr W. Dürsteler comme délégué de la Société suisse pour l'Industrie chimique au Conseil de la Chimie et comme vice-président de ce Conseil. Ainsi, le bureau du Conseil comprend un membre de chacune des trois grandes sociétés suisses de chimie.

Le Conseil a repris contact avec le secrétariat général de l'Union internationale de Chimie depuis la libération de Paris. Un des premiers actes du secrétariat de l'Union a été d'exprimer ses remerciements au Conseil d'avoir assuré la liaison entre les membres des grandes commissions internationales de chimie chargées de la rédaction de différents rapports et tables.

Mais, ces deux dernières années, le travail de ces commissions a été particulièrement entravé par suite des difficultés accrues dans la correspondance. Cependant, grâce à l'initiative et aux efforts du professeur Paul Wenger, membre suisse de la Commission internationale des réactions et réactifs analytiques nouveaux, cette Commission, présidée par le professeur van Nieuwenburg, de Delft, a pu faire paraître, en Suisse, en un texte français, son 2^{me} rapport sur les « Réactifs pour l'analyse qualitative minérale ».

Nous espérons que les événements évolueront de telle façon qu'il sera bientôt possible à l'Union internationale de Chimie de reprendre son activité normale d'avant guerre; pour cette tâche, le Conseil de la Chimie suisse est prêt à lui apporter tout son concours.

Le Président du Conseil de la Chimie suisse: *E. Briner*.

5. Union internationale de Physique

Rien à signaler en 1944.

Albert Perrier.

6. Union biologique internationale

Rien à signaler en 1944.

Le Comité central.

7. Comité national suisse de l'Union radio-scientifique internationale

Rien à signaler.

Jean Lugeon.

8. Weltassoziation für das Studium des Quartärs — Association mondiale pour l'Etude du quaternaire (Internationale Vereinigung für Quartärforschung „INQUA“)

Konferenzen und die Bearbeitung der Quartärkarte Europas sind vorläufig verschoben.

Paul Beck.

9. Commission nationale suisse de Coopération intellectuelle

Rien à signaler en 1944.

Le Comité central.

10. Comité international des Tables Annuelles de Constantes et Données numériques de Chimie, de Physique, de Biologie et de Technologie

Rien à signaler en 1944.

Le Comité central.

11. Schweizerisches Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos

Nach zweijähriger Pause wurde der Stiftungsrat wieder zu einer ordentlichen Sitzung auf den 22. September 1945 einberufen zur Entgegennahme der Berichte und der Rechnungen für die Jahre 1943/1944

und 1944/1945. Aus den Berichten der Abteilungsvorsteher (physikalisch-meteorologisches Observatorium: Herr Dr. W. Mörikofer, medizinische Abteilung: Herr Prof. Berblinger) konnte entnommen werden, dass die Institute in den vergangenen Jahren trotz der erschwerenden Zeitumstände zur Befriedigung arbeiten und eine Reihe von Publikationen herausgeben konnten. Das physikalisch-meteorologische Observatorium war zudem vom Eidgenössischen Amt für Verkehr mit umfangreichen Arbeiten der Kurortklimaforschung und Kurortplanung in den verschiedenen Kurgebieten der Schweiz betraut worden. Trotz des günstigen Ergebnisses der vom Kurort Davos erhobenen Stiftungstaxen verzeichnet die Rechnung beider Betriebsjahre einen Rückschlag, der durch die Teuerungszulagen an das Personal bedingt ist und welcher aus dem Betriebsfonds gedeckt wurde.

Der Vorstand (Präsident: Herr Dr. med. Stöcklin) befasste sich in den verflossenen Jahren intensiv mit den Vorarbeiten zum Ausbau des Forschungsinstitutes in ein *schweizerisches Tuberkuloseforschungsinstitut* mit einer angegliederten klinischen Abteilung. Arbeitsprogramme wurden aufgestellt, generelle Pläne für die zweckmässige Unterbringung in einem eigenen Gebäude wurden ausgearbeitet usw. Bund und Kanton haben ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt. Ein definitiver Vorschlag liegt indessen noch nicht vor. Der Vorstand wurde vom Stiftungsrat ermächtigt, weitere Verhandlungen aufzunehmen und Pläne für einen etappenweisen Ausbau zu entwickeln. Offerten für den Ankauf bestehender, für den Ausbau geeigneter Gebäude und Liegenschaften liegen vor.

Um vermehrte Mittel für die medizinische Abteilung zu erhalten, hat der Vorstand an den Bundesrat das Gesuch gestellt, es möchte das physikalisch-meteorologische Observatorium vom Bund als Landesanstalt übernommen werden. Die Stellungnahme des Bundesrates in dieser Sache ist noch nicht bekannt. Der Delegierte: *Alfred Kreis*.

12. Comité Steiner-Schläfli

Sitzung: 3. Juni 1944 in Zürich.

Nachdem durch die hochherzigen Unterstützungen der Escher-Abeegg-Stiftung der Universität Zürich, des Albert-Barth-Fonds an der E. T. H., der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Bern und der Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft die finanziellen Grundlagen für die Herausgabe der Gesammelten mathematischen Abhandlungen von Ludwig Schläfli gelegt waren, wurde mit dem Verlag Birkhäuser AG. in Basel der Vertrag über die Herausgabe abgeschlossen. Der erste Band liegt bereit zum Satz.

Der Präsident: *L. Kollros*.

Der Generalredaktor: *J. J. Burckhardt*.

13. Schweizerischer Nationalpark

Eidgenössische Nationalpark-Kommission

Die Kommission kam im Berichtsjahre dreimal zusammen, die Jahressitzung fand am 19. Mai in Solothurn statt. An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Herrn Nationalrat Vonmoos wurde vom Bundesrat Herr Nationalrat Dr. L. Albrecht von Chur bestimmt.

Als besonders wichtige Geschäfte wurden an den Sitzungen die neuen Verordnungen für den schweiz. Nationalpark vom 13. Oktober 1944 und die Stellungnahme zum Kraftwerkprojekt im Unterengadin behandelt. Die neuen Verordnungen wurden notwendig durch die Verschmelzung des seinerzeit von Dr. Bühlmann angelegten Spezialfonds mit dem Kapitalfonds des Bundes für Naturschutz zu einem einheitlichen Nationalparkfonds. Nach vielen Beratungen mit den zuständigen Instanzen — Parkkommission, Naturschutzbund, Naturforschende Gesellschaft und Bundesrat — konnte das neue Reglement geschaffen werden.

Als besonders unerfreuliches Moment in den Verhandlungen muss das Auftauchen eines Grosskraftwerkes Spöl-Inn bezeichnet werden, das dem Parke seine Wasserführung dermassen reduzieren würde, dass eine Weiterexistenz in Frage gestellt werden müsste. Die Parkkommission hatte Gelegenheit, sich an Ort und Stelle mit der eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission orientieren zu lassen und ist einstimmig zu einer vollständigen Ablehnung des Projektes gekommen.

Für den Besuch und die Bewirtschaftung der Hütten im Parke ist ein Reglement erstellt worden. An den Hütten selbst, besonders in Cluozza, deren Besuch im letzten Jahre eher etwas zurückgegangen ist (707 Besucher), mussten verschiedene Reparaturen ausgeführt werden.

Wie in den letzten Jahren musste auch 1944 die Weide der Alp Trupchum frei gegeben werden. Auf Murtera da Chantun wurde ein Zaun erstellt, der das Vieh von Buffalora abhalten soll, gegen den Munt la Schera hinüberzuziehen.

Zuwiderhandlungen gegen die Parkordnung kamen im Berichtsjahre nur geringe vor. Einige Besucher wurden gebüsst, weil sie von den erlaubten Wegen abwichen, und im Cluozza wurde eine mit einem Kleinkalibergewehr erlegte Gemse gefunden.

Die Schätzung des Wildstandes, über welchen nach dem letzten strengen Spätwinter alarmierende Berichte erschienen, darf als günstig bezeichnet werden. Wohl sind um den Park und in demselben zahlreiche Tiere den riesigen Schneemengen zum Opfer gefallen. Doch dürfte der Abgang nicht weit über dem Masse der Verluste nach jedem strengen Winter liegen. Gelitten hat in erster Linie das Hirschwild, das aber in den letzten Jahren sich so stark vermehrte, dass ein Abgang so oder durch Seuchen zu erwarten war.

Die Jahresrechnung der Kommission schliesst mit Fr. 30,384.65 Einnahmen und Fr. 28,788.75 Ausgaben mit einem Aktivsaldo von Fr. 1595.90 ab. *Ed. Handschin.*

14. Bericht des Vertreters der S. N. G. im Vorstand des Schweizerischen Bundes für Naturschutz

Die Geschäfte des S. B. N. wurden in 9 Sitzungen des Vorstandes und einer Sitzung der konsultativen Kommission erledigt. Die Jahresversammlung fand im Juni in Thun statt. Derselben schloss sich eine Begehung des Schulreservates Amez-Droz an.

Über die eigentliche Tätigkeit des Vorstandes des S. B. N. zu berichten würde zu weit führen. Es sei dafür auf den gedruckten Jahresbericht im « Schweizer Naturschutz » Jg. XI, Heft 1, 1945, verwiesen. Neben den immer wieder neu aufgegriffenen Fragen des Schutzes der seltenen Vogel- und Säugerarten wie Adler und Fischotter, für welche man trachtet, eidgenössische Schutzbestimmungen zu erhalten, galt die Sorge den verschiedenen Bannbezirken, namentlich denjenigen in Kantonen, wo durch die Einführung des Pachtsystems eine Gefährdung der bestehenden Reservate eintrat.

Wie in den Vorjahren galt die Sorge besonders den durch Rodung gefährdeten Naturdenkmälern, vor allem den Hochmooren und dann den, durch die Planung von Großspeicherwerken für Elektrizität, gefährdeten Gebieten, vorab dem bedrohten Nationalpark.

Neu unter Schutz gestellt wurden im verflossenen Jahre folgende Gebiete :

1. *Pflanzenschutzgebiet Val Languard—Val del Fain.* Zwischen dem Schweizerischen Bund für Naturschutz, der Gemeinde Pontresina und der Naturschutzkommission des Kantons Graubünden ist ein auf 25 Jahre lautender Vertrag abgeschlossen worden, in welchem die Gemeinde Pontresina als Eigentümerin das Gebiet Val Languard—Val del Fain als Pflanzenschutzgebiet erklärt.
2. *Blumen- und Pflanzenreservat Boni auf der Frutt (Obw.).* Auf Veranlassung des Besitzers des Kurhauses Frutt und dank den Bemühungen der Bürgergemeinde Kerns und des S. B. N. ist auf der Frutt (Obwalden) ein neues Pflanzenschutzgebiet, das Blumen- und Pflanzenreservat Boni, zustande gekommen. Es umfasst jene Karrengebiete, deren Blumenpracht mit Recht bis weit über die Grenzen der Urschweiz hinaus bekannt ist. Im Reservat selbst ist das Pflücken und Ausgraben von Blumen und Pflanzen verboten, und Fehlbare werden mit Busse bestraft.
3. *Reservat für gelbe Narzissen in Stein (App. A.-Rh.).* Der Schweizerische Bund für Naturschutz hat durch vertragliche Regelung mit Herrn Eugen Steinmann, St. Gallen und Stein, auf der Liegenschaft des Letztgenannten in Stein ein botanisches Reservat für gelbe Narzissen geschaffen.

4. *Die K. N. K. Basel-Land* hat erratische Blöcke im sogenannten « Sempacher », Oltingen, in Diegten ob dem Dorf und in der Rodungsfläche « Schwarzwald », Hersberg, geschützt.
5. *Die K. N. K. Bern* hat zahlreiche Objekte unter Schutz gestellt (s. Bericht Itten, Naturschutzkommission des Kantons Bern, 1945).
6. *Die K. N. K. St. Gallen* hat eine Linde in der Kammern, Bühl-Nesslau, und einen erratischen Granitblock von 1 m³ an der Strasse St. Gallen-Eggersriet unter Schutz gestellt. *E. Handschin.*

15. Curatorium de la Donation « Georges et Antoine Claraz »

Le Curatorium s'est réuni le 11 mars 1944, à Zurich, où il a tenu sa 31^{me} séance. Il a approuvé les comptes et le XXII^{me} rapport de la donation, pour l'année 1943.

Une révision des statuts de la donation a été discutée, en sous-commission, le 2 mars 1944 et le 22 avril 1944, puis en séance plénière le 20 mai 1944.

Cette révision a été soumise à l'approbation du Comité central de la S. H. S. N. et adoptée en date du 1^{er} juillet 1944, avec effet rétroactif au 1^{er} janvier 1944.

Au cours de l'année 1944, il a été publié un travail subventionné par la donation, soit

Série zoologique : N° 76 par M. Paul Mayer.

Deux communications restreintes ont été publiées par MM. E. Messikommer et B. Peyer.

Voir XXIII^{me} rapport du Curatorium pour l'année 1944.

Le délégué de la S. H. S. N. : *Paul-Ad. Mercier.*

16. Bericht über die Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten, Luzern

Der Stiftungsrat, in dem die S. N. G. jetzt durch Dr. Werner Lüdi vertreten wird, hielt seine Jahressitzung am 29. Mai 1945 ab und genehmigte Geschäftsbericht und Rechnung pro 1944. Der Besuch des Gartens im Jahre 1944 lag um ein geringes über dem Vorjahre; der Betriebsüberschuss belief sich auf Fr. 1274.89, die auf neue Rechnung vorgetragen wurden. Die durch den Krieg geschaffene Krise hält also immer noch an. Wesentliche Veränderungen im Gletschergarten und dem zugehörigen wertvollen Museum traten nicht ein.

Der Delegierte der S. N. G. : *W. Lüdi.*